

Bericht des Vorstandes - 1. Halbjahr 2021

Das neue Jahr begann mit einer traurigen Nachricht. Am 9. Januar verstarb unser ehemaliger Schatzmeister Karl-Heinz Strube. Die ehrenamtliche Musikschularbeit im Vorstand war für ihn eine Herzensangelegenheit, die Musikschule sein Kind. Seinem beeindruckenden Engagement und Sachverstand ist es maßgeblich mit zu verdanken, dass die Waterloo-Kaserne gekauft und der Umbau in die heutige Musikschule gewagt wurde. Über 23 Jahre, bis September 2017, bestimmte Karl-Heinz Strube als Schatzmeister die Geschicke der Musikschule mit. Wir danken ihm sehr für seine Arbeit und werden weiterhin seine großartige Leistung würdigen. Eine Erinnerung auch für nachfolgende Musikschulgenerationen ist der nach ihm benannte Raum im 2. Obergeschoss.

Die Musikschularbeit war wie im Jahr zuvor maßgeblich von den Einschränkungen durch die Corona-Pandemie mitbestimmt.

Wir freuen uns, dass inzwischen wieder in zunehmendem Maße Präsenzunterricht stattfinden kann. Allerdings haben Konzerte und die Musikschulwoche bisher nicht stattfinden können. Das treibt uns mit Sorge um, denn durch die werbenden Veranstaltungen fehlen Neuanmeldungen und damit Einnahmen. Große Hoffnung setzen wir auf Video-Filme, die mit dem aus dem KiKA bekannten Moderator Juri Tetzlaff gedreht wurden. Durch frühere Zusammenarbeit konnte Herr Hartmann die prominente Unterstützung für das Projekt gewinnen. In insgesamt 29 Filmen wurden mit Lehrkräften und Schüler:innen Instrumente vorgestellt und sind inzwischen online anzuschauen. Für alle Beteiligten eine besondere Herausforderung, aber auch spannendes Neuland. Wir danken allen, die daran mitgearbeitet haben und für die Finanzierung u.a. der Leesterstiftung, einem stillen Mäzen, der Sparkasse sowie der EVI und wünschen uns große Verbreitung der Filme mit daraus resultierendem starken Werbeeffect für die Musikschule.

Ja, das Thema Finanzen hat uns weiterhin im Vorstand maßgeblich beschäftigt. Bei unserer angekündigten Klausurtagung im März ging es um den am 31.12. 2021 auslaufenden Tarifverzicht der fest angestellten Mitarbeitenden. Aufgrund der aktuellen Analyse der Finanzen können wir einen Wiedereinstieg der Tarifierhöhung ab 2022 nur unter der Voraussetzung gewährleisten, dass keine neuen Festanstellungen erfolgen. Weiterhin können die zwischen 2017 und 2021 angefallenen Tarifierhöhungen nicht nachbezahlt werden, da sonst - trotz Entschuldung - sehr schnell wieder eine Insolvenzsituation entstünde. Das ist sehr bitter. Die Zahlen wurden von unseren Finanzexperten dem Wirtschaftsausschuss der Musikschule dargelegt, in nachfolgenden Sitzungen auch dem Kuratorium und dem Beirat. Beides Gremien, die die Musikschule politisch, wirtschaftlich und durch Vernetzungen im musikalischen Bereich unterstützen. Dabei geht es einerseits um Werbung für Neuanmeldungen und gemeinsame musikalische Projekte, andererseits um Einfluss bei anstehenden Entscheidungen auf kommunaler Ebene, aktuell um Entscheidungen im Zusammenhang mit der VHS.

Ein fester, nicht projektbezogener, dauerhafter Finanzierungszuschuss durch die im Gespräch stehenden frei werdenden Steuergelder wären eine Grundvoraussetzung, um die hervorragende musikpädagogische Arbeit und den Bildungsauftrag der Musikschule in gewohnter Weise gewährleisten zu können. Ansonsten droht ein Ausbluten der Musikschule. In einer nächsten Klausurtagung des Vorstandes sollte es daher schwerpunktmäßig um die strukturelle Ausrichtung und die musikpädagogische Arbeit der Musikschule gehen.

Trotz aller Sorgen gibt es aber immer wieder Lichtblicke. Das ist die weiterhin sehr engagierte Arbeit der Lehrkräfte, der Schulleitung und des Musikschulbüros (an dieser Stelle besonderen Dank an Frau Brosch für die souveräne Schwangerschaftsvertretung von Frau Reimann), die treue Unterstützung durch die Leester-Musikschulstiftung sowie neue, inspirierende Projekte. So wird mit finanzieller Unterstützung durch das Goetheinstitut ein deutsch-französisches Online-Musikprojekt zwischen dem SBO und dem Blasorchester der Musikschule Angoulême stattfinden. Dafür werden ein deutscher und ein französischer Komponist ein Stück schreiben. Es bleibt die Zuversicht, das Stück zu einem anderen Zeitpunkt zusammen live aufzuführen.

Aber es besteht auch Zuversicht und Hoffnung, dass das musikalische Leben in unserer Musikschule weiter Fahrt aufnehmen wird: in den Unterrichtsräumen, dem Konzertsaal, der Außenbühne.

Wir freuen uns, Sie hoffentlich bald zu einer Veranstaltung in der Musikschule empfangen zu können. Bis dahin grüßen im Namen des Vorstandes herzlich

Dr. Elisabeth Reinsberg und Achim Löhr